

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Humboldt Forum Service GmbH
Berlin

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2022	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2022	Anlage 3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	Anlage 4
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 5

Humboldt Forum Service GmbH, Berlin
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022		31.12.2021	Passiva	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR			EUR	EUR	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.476,02	47.999,02		II. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)	153.034,73		-21.694,39
B. Umlaufvermögen				III. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-138.185,87		174.729,12
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					39.848,86		178.034,73
1. Forderungen gegen Gesellschafterin	175.963,03	541.523,03		B. Rückstellungen			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	25.234,03	4.200,15		1. Steuerrückstellungen	164.256,00		0,00
				2. Sonstige Rückstellungen	722.127,22		683.282,55
					886.383,22		683.282,55
	201.197,06	545.723,18		C. Verbindlichkeiten			
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.842.010,94	1.665.254,55		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106,99		0,00
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 106,99 (Vj.: EUR 0,00)			
	2.043.208,00	2.210.977,73		2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	265.107,25		1.150.000,00
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 265.107,25 (Vj.: EUR 1.150.000,00)			
				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	706.107,16		74.137,29
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 706.107,16 (Vj.: EUR 74.137,29)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.876,54	14.809,88		4. Sonstige Verbindlichkeiten	227.007,08		188.332,06
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 227.007,08 (Vj.: EUR 188.332,06)			
				- davon aus Steuern EUR 67.950,49 (Vj. EUR 70.708,50)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 19.933,55 (Vj. EUR 10.286,73)			
					1.198.328,48		1.412.469,35
	2.124.560,56	2.273.786,63			2.124.560,56		2.273.786,63

Humboldt Forum Service GmbH, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	EUR	EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	14.524.892,75		8.779.460,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>121.060,20</u>		<u>370.144,00</u>
	14.645.952,95		9.149.604,02
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.449.308,20		6.015.831,85
b) Soziale Abgaben	1.817.692,46		1.194.524,88
davon für Altersversorgung EUR 1.730,00 (Vj. EUR 1.500,00)			
	<u>10.267.000,66</u>		<u>7.210.356,73</u>
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		71.557,87	274.274,99
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.279.261,90	1.491.777,65
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1,00	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>166.317,39</u>	<u>-1.534,47</u>
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag (i.V. Jahresüberschuss)		<u>-138.185,87</u>	<u>174.729,12</u>

Humboldt Forum Service GmbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Angaben

Die Humboldt Forum Service GmbH (im Folgenden kurz: HFS) wurde am 18. Januar 2016 als hundertprozentige Tochter der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (im Folgenden kurz: SHF) gegründet (seinerzeit noch als Humboldt Forum Kultur GmbH).

Die HFS hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg (HR B Reg. Nr. 175996).

Die HFS ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 erstmals eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die HFS hat jedoch gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie der Regelungen des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2. Bilanzierung und Bewertung der Bilanzposten

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,- sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben für Aufwand nach dem Abschlussstichtag.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Im Jahresabschluss 2022 wurden keine latenten Steuern gebildet.

Es bestehen keine Posten, die auf fremde Währung lauten.

3. Erläuterungen zu Bilanzposten

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel am Ende des Anhangs dargestellt.

Forderungen

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 176 T€ (Vj. 176 T€) und im Vorjahr aus der Kostenübernahme durch die Gesellschafterin im Zusammenhang mit der gebildeten Rückstellung für drohendes Bußgeld in Höhe von 365,6 T€.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich zusammen aus Steuerrückstellungen für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 118,8 T€ (Körperschaftssteuer 62,3 T€; Gewerbesteuer 56,5 T€) sowie für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 45,5 T€ (Körperschaftssteuer 24,1 T€; Gewerbesteuer 21,4 T€).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 722,1 T€ (Vj. 683,3 T€) setzen sich zusammen aus

- einer Rückstellung für drohendes Bußgeld in Höhe von 365,6 T€ (Vj. 365,6 T€).
- Personalarückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden in Höhe von 243,5 T€, inklusive der anteiligen Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (Vj. 229,8 T€)
- Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Prozesskosten in Höhe von 78,0 T€ (Vj. 69,0 T€)
- Prüfungs-, Abschluss- und Steuerberatungskosten in Höhe von 35,0 T€ (Vj. 18,9 T€)

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,1 T€ (Vj. 0,0 T€) handelte es sich um eine laufende Kreditkartenabrechnung.

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um die von der Gesellschafterin erhaltenen Anzahlungen für ab Januar zu erbringende Leistungen des laufenden Betriebs i.H.v. 265,1 T€ (Vj. 1.150,0 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 706,1 T€ (Vj. 74,1 T€) betreffen überwiegend im Dezember erbrachte Dienstleistungen für den operativen Geschäftsbetrieb, die im Folgemonat abgerechnet und überwiesen werden.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um noch abzuführende Lohn- und Gehaltskosten (139,1 T€; Vj. 106,2 T€) und die damit verbundene Lohn- und Kirchensteuer (67,9 T€; Vj. 70,7 T€) und Aufwendungen im Rahmen der sozialen Sicherheit (19,9 T€; 10,3 T€) des Abrechnungsmonats Dezember 2022.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Innenumsätze, die im Rahmen des mit der Gesellschafterin geschlossenen Dienstleistungsvertrages getätigt wurden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die in diesem Vertrag vereinbarten Leistungen für die Bereiche Besucherservice Fläche und Sicherheit (12.300,9 T€; Vj. 8.040,3 T€), Reinigungsdienstleistungen (1.111,7 T€; Vj. 0,0 T€), Besucherservice Telefon/E-Mail/Kasse (805,6 T€; Vj. 567,1 T€), Infrastrukturelle Dienste (158,1 T€; Vj. 109,9 T€), Vermittlung (148,6 T€; Vj. 45,4 T€) sowie sonstige Umsatzerlöse (0,0 T€; Vj. 16,8 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Erstattung der Energiepreispauschale (81,9 T€; Vj. 0,0 T€), Erstattungen Aufwendungsausgleichs (35,4 T€; Vj. 0,1 T€) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (4,1 T€; Vj. 0,0 T€). Im Vorjahr bestanden die sonstigen betrieblichen Erträge im Wesentlichen aus der Kostenübernahme der Gesellschafterin für die Rückstellung des drohenden Bußgeldes in Höhe 365,6 T€.

Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Sofortabschreibungen auf angeschaffte Dienstkleidung (26,8 T€; Vj. 204,4 T€), Abschreibungen auf weitere geringwertige Ver-

mögensgegenstände (25,5 T€; Vj. 54,4 T€) sowie der planmäßigen, linearen Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (19,3 T€; Vj. 15,4 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Hauptposten bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind:

- Zeitarbeit im Bereich Sicherheit
und Besucherservice: 1.494,4 T€ (Vj. 204,8 T€)
- Fremdleistungen im Bereich Reinigung: 1.090 T€ (Vj. 0 T€)
- Forderungsverzicht ggü. der SHF aus der
Übernahme eines drohenden Bußgeldes
(eventueller Verstoß Datenschutzordnung): 365,6 T€ (Vj. 0 T€)
- Raumkosten (Miete, Nebenkosten): 347,1 T€ (Vj. 288,8 T€)
- Rechts- und Beratungskosten: 205,9 T€ (Vj. 73,5 T€)
- Honorarkräfte Vermittlung: 148,6 T€ (Vj. 44,5 T€)
- Software-Lizenzen: 106,3 T€ (Vj. 93,6 T€)
- Dienstkleidung Reinigung (Gutscheine für MA): 102,7 T€ (Vj. 48,4 T€)
- Internet und Datenleitung: 74,1 T€ (Vj. 51,8 T€)
- Schulungs- und Fortbildungskosten: 67,4 T€ (Vj. 12,1 T€)
- Abschluss, Steuerberatungs- und Prüfungskosten: 64,2 T€ (Vj. 11,4 T€)
- Rückstellung wegen drohendem Bußgeldverfahren
(eventueller Verstoß Datenschutzordnung): 0,0 T€ (Vj. 365,6 T€)

Im Geschäftsjahr lagen periodenfremde Aufwendungen von 45,5 T€ (Vj. 0,0 T€) vor.

5. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand bis zum 27. November 2022 aus Herrn Markus Schmitz-Peiffer (M.A. Kommunikationswissenschaft und Werbekaufmann) und Frau Ute Behrmann (Berufsausbildung im medizinischen Bereich sowie Ausbildungen als Kulturmanagerin und Kommunikationstrainerin).

Frau Ute Behrmann wurde von der Gesellschafterin am 19. Mai 2021 vorübergehend von ihren Aufgaben als Geschäftsführerin entbunden. Die Vertretung von Frau Behrmann übernahm Frau Christine Rieffel-Braune. Frau Behrmann wurde mit Wirkung zum 27. November 2022 als Geschäftsführerin abberufen.

Mit Wirkung ab dem 28. November 2022 wurde Frau Friedrun Portele-Anyangbe (Historikerin, Inklusionsberaterin und interkulturelle Trainerin) zur Geschäftsführerin bestellt.

Der Vertrag von Herrn Markus Schmitz-Peiffer als Geschäftsführer wurde verlängert.

Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Bezüge der Geschäftsführung 128,9 T€ (Vj. 119,2 T€).

Die Organe der Gesellschaft sind:

1. die Gesellschafterversammlung
2. der Aufsichtsrat
3. die Geschäftsführung

Mitarbeiter*innen

Der Personalbereich der Gesellschaft befand sich während des Geschäftsjahres 2022 – wie auch im Vorjahr – im Aufbau, was die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl entscheidend geprägt hat. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug im Geschäftsjahr 251 Mitarbeiter*innen.

Zum 31. Dezember 2022 hatte die Gesellschaft im administrativen und operativen Overhead 16 Mitarbeiter*innen eingestellt (Gesamt mit GF: 18 MA).

Die Zahl der 2022 im operativen Bereich eingestellten Mitarbeiter*innen beläuft sich auf 254 Vollzeitäquivalente bzw. 284 MA.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der HFS sind seit dem 26. November 2019:

1. Ingo Mix / Abteilungsleiter K 2 bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
2. Dr. Heinz Berg / im Ruhestand, ehem. Direktor der Generalverwaltung Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg
3. Dr. Ralf Kleinhenz / Senior Vice President, Messe Berlin GmbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der HFS waren gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages unentgeltlich tätig und haben im Geschäftsjahr 2022 keine Auslagen und Aufwendungen erhalten.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im laufenden Geschäftsjahr.

Außerbilanzielle Geschäfte

Außerbilanzielle Geschäfte wurden von der Gesellschaft nicht getätigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 6.701,6 T€. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

– Dienstleistungsverträge (Reinigung):	5.141,9 T€ (Vj. 0,0 T€)
– Raumkosten (Miete, Nebenkosten):	1.046,8 T€ (Vj. 2.173,0 T€)
– Software-Lizenzen:	266,3 T€ (Vj. 470,0 T€)
– Internet und Datenleitung:	246,6 T€ (Vj. 259,0 T€)

Alle entsprechenden Verträge haben eine Restlaufzeit von bis zu vier Jahren.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 18,9 (Vj. 31,9) T€.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 138,2 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

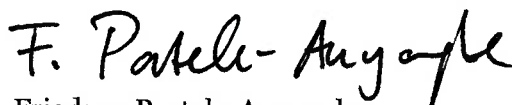
Es sind keine Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nach dem Abschlussstichtag eingetreten.

Berlin, 22. Mai 2023

Humboldt Forum Service GmbH



Markus Schmitz-Peiffer
Geschäftsführer



Friedrun Portele-Anyangbe
Geschäftsführerin

Humboldt Forum Service GmbH, Berlin
Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	350.386,14	93.034,87	0,00	443.421,01	302.387,12	71.557,87	0,00	373.944,99	69.476,02	47.999,02

Humboldt Forum Service GmbH, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Geschäftsgrundlagen

Die Humboldt Forum Service GmbH (im Folgenden kurz: HFS) wurde am 18. Januar 2016 als hundertprozentige Tochter der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (im Folgenden kurz: SHF) gegründet (seinerzeit noch als Humboldt Forum Kultur GmbH).

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages der HFS die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Besucherservice, Sicherheit und Reinigung für die SHF, die mit dem Betrieb des Humboldt Forums in Verbindung stehen.

Die Bereiche Besucherservice und Sicherheit werden seit November 2020 operativ ausgeführt, der Aufbau der Abteilung Reinigung erfolgt voraussichtlich stufenweise ab Mitte 2024. Die Leistung der Reinigung wird bis dahin über einem externen Dienstleister erbracht, der von der HFS unter Vertrag genommen ist und vormals von der SHF beauftragt wurde.

Die Gesellschaft erbringt die o. g. Dienstleistungen auf Basis des am 12. März 2020 (mit Anpassungen vom 24. April 2020) mit der SHF abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages für die SHF. Die Abrechnung erfolgt nicht wie ursprünglich vereinbart auf Stundenbasis, sondern nach mündlicher Vereinbarung auf Basis der der Gesellschaft tatsächlich angefallenen Aufwendungen. Die Aufwendungen werden der SHF vollständig zuzüglich eines prozentualen Aufschlags von 2 % erstattet.

Die Gesellschaft finanzierte sich im Geschäftsjahr 2022 ausschließlich über die Einnahmen aus der SHF. Der Vertrag ist bis Ende 2022 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um zwei Jahre, wenn er nicht mit einer Frist von einem Jahr gekündigt wird. Der Vertrag ist bis heute ungekündigt. Die Gesellschaft geht die für die Erbringung der Dienstleistungen zukünftig notwendigen Verpflichtungen jeweils in Abstimmung mit der SHF ein. Die SHF nimmt diese Kosten in ihren Wirtschaftsplan auf und sichert so die Finanzierung der Gesellschaft, die letztlich aus den der SHF gewährten Zuwendungen erfolgt.

Bei Durchführung des Dienstleistungsvertrags erwartet die Gesellschaft in Zukunft ein positives Jahresergebnis entsprechend des vereinbarten Gewinnaufschlags. Die Gesellschaft geht deshalb bei der Aufstellung des Jahresabschlusses von der Fortführung des Unternehmens aus.

Die Gesellschaft ist nicht im Bereich Forschung und Entwicklung tätig. Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

1.2 Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Lage der HFS ist durch ihren Status als hundertprozentige Tochter der SHF gekennzeichnet. Das Geschäftsjahr 2022 ist maßgeblich durch die Eröffnung der letzten Teilfläche im 2. und 3. OG der Ostspange des Humboldt Forums für den Publikumsverkehr und den damit verbundenen Regelöffnungszeiten geprägt.

Bei einem Gesamtumsatz von 14.525 T€ (Vj.: 8.780 T€) hat die Gesellschaft ein EBT in Höhe von 28 T€ (Vj.: 176 T€) erzielt. Die Umsatzrendite sank von 2,0 % auf 0,2 %. Das Ergebnis im GJ 2022 ist jedoch belastet durch den Forderungsverzicht gegenüber der SHF (366 T€) sowie der Steuerrückstellung für Vorjahre (48 T€). Bereinigt um diese beiden Sonderfaktoren wäre ein EBT von 441 T€ und eine Umsatzrendite von 3,0 % erzielt worden.

Durch den erzielten Jahresfehlbetrag hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 138 T€ auf 40 T€ reduziert. Die Eigenkapitalquote sank von 7,8 % auf 1,9 %.

Die HFS hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 376.988 Stunden (Vj.: 260.923 Stunden) für die Akteure im Humboldt Forum für Dienstleistungen im Bereich Besucherservice, Sicherheit sowie Infrastrukturelle Dienstleistungen erbracht. Im Jahresdurchschnitt reduzierte sich der Stundenverrechnungssatz gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 35,05 EUR auf 35,01 EUR.

Personeller und struktureller Ausbau der HFS

Zum 31. Dezember 2022 hatte die HFS 272 (Vj.: 240) Mitarbeiter*innen (Vollzeitäquivalente) beschäftigt. (Gesamtzahl inkl. Geschäftsführung: 274 Mitarbeiter; Vj.: 242)

Die Zahl der 2022 davon im operativen Bereich eingestellten Mitarbeiter*innen beläuft sich auf 254 (Vj.: 227) Vollzeitäquivalente bzw. 284 (Vj.: 268) Mitarbeiter*innen.

Seit September 2022 erbringt die HFS wie geplant die Reinigungsdienstleistung für die SHF. In diesem Zuge wurde der entsprechende Dienstleistungsvertrag mit einem externen Dienstleister von der SHF übernommen. Es ist beabsichtigt, dass die HFS ab Mitte 2024 für die Erbringung dieser Dienstleistung eine eigene Struktur aufbaut und voraussichtlich ab Anfang 2025 die Reinigungsdienstleistung mit eigenem Personalstamm erbringt.

Die Geschäftsführung bestand bis zum 27. November 2022 aus Herrn Markus Schmitz-Peiffer und Frau Ute Behrmann. Frau Ute Behrmann wurde von der Gesellschafterin am 19. Mai 2021 vorübergehend von ihren Aufgaben als Geschäftsführerin entbunden. Hintergrund ist ein Datenschutzvorfall, der über die Datenschutzbeauftragte der HFS am 18. Mai 2021 an die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit gemeldet wurde. Eine finale Stellungnahme und Beurteilung stehen bis zum heutigen Tage aus. Die Vertretung von Frau Behrmann übernahm Frau Christine Rieffel-Braune.

Frau Behrmann wurde auf eigenen Wunsch mit Wirkung zum 27. November 2022 als Geschäftsführerin abberufen. Als Nachfolgerin wurde mit Wirkung ab dem 28. November 2022 Frau Friedrun Portele-Anyangbe zur Geschäftsführerin bis zum 31.

Oktober 2025 bestellt; der Vertrag von Herrn Markus Schmitz-Peiffer als Geschäftsführer wurde bis zum 31. Oktober 2026 verlängert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2022

Die Bilanzsumme der HFS beträgt zum 31. Dezember 2022 2.125 T€ (Vj.: 2.274 T€).

Auf der Aktivseite werden Anlagevermögen (69 T€; Vj.: 48 T€), liquide Mittel (1.842 T€; Vj.: 1.665 T€), Forderungen gegen die Gesellschafterin und sonstige Vermögensgegenstände (201 T€; Vj.: 546 T€) und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 12 T€ (Vj.: 15 T€) ausgewiesen.

Die Reduzierung der Forderungen resultiert insbesondere aus der Ausbuchung der Forderung gegen die Gesellschafterin in Höhe von 366 T€. Die Gesellschafterin hatte im Vorjahr die Kostenübernahme eines eventuellen Bußgeldes erklärt, um den Bestand der Gesellschaft abzusichern. Nunmehr soll ein potenzielles Bußgeld aus den kumulierten Jahresüberschüssen der Gesellschaft finanziert werden. Daher hat die Geschäftsführung einen entsprechenden Forderungsverzicht erklärt.

Die Passivseite besteht aus dem Eigenkapital in Höhe von 40 T€ (Vj.: 178 T€), aus kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 722 T€ (Vj.: 683 T€), Steuerrückstellungen 164 T€ (Vj.: 0 T€), aus den von der Gesellschafterin erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 265 T€ (Vj.: 1.150 T€), aus kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 706 T€ (Vj.: 74 T€) und aus sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 227 T€ (Vj.: 188 T€).

Die Entwicklung des Eigenkapitals resultiert ausschließlich aus dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von 138 T€ (Vj.: Jahresüberschuss 175 T€).

Der Anstieg der Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus der im Geschäftsjahr gebildeten Rückstellungen für die Körperschafts- und Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2021 sowie 2022 (164 T€).

Geringeren Anzahlungen (-885 T€) standen höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+732 T€) gegenüber. Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus beschafften Fremdleistungen für Reinigung. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich ggü. dem Vorjahr geringfügig um 39 T€ erhöht und betreffen Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Die HFS hat im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit der Stiftung in Höhe von 14.525 T€ (Vj. 8.779 T€) und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 121 T€ (Vj. 370 T€) erzielt. Die Umsatzerlöse beinhalten 1.112 T€ für die Übernahme der Reinigungsdienstleistung ab September 2022. Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Erstattung der an die Mitarbeiter weitergeleiteten Energiepreispauschale i.H.v. 82 T€ und Erträgen aus Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz in Höhe 35 T€.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 10.267 T€ (Vj. 7.210 T€). Neben des leicht erhöhten Personalbestands ist der Anstieg gegenüber dem Vorjahr dadurch begründet,

dass im Vorjahr der Personalbestand erst sukzessive aufgebaut wurde und somit der Personalaufwand erst im Jahresverlauf anstieg.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich aufgrund von deutlich geringeren Abschreibungen auf geringwertige Vermögensgegenstände (hauptsächlich Dienstkleidung) auf 72 T€ (Vj.: 274 T€) reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 4.279 T€ (Vj. 1.492 T€) und entfielen insbesondere auf die Aufwendungen für Fremdleistungen im Bereich Zeitarbeit (1.494 T€; Vj.: 205 T€) sowie Reinigung (1.090 T€; Vj.: 0 T€), den Aufwand aus dem Forderungsverzicht gegenüber der SHF für das drohende Bußgeld (366 T€), Büromieten- und Mietnebenkosten (T€; 347 T€, Vj.: 289 T€), Rechts- und Beratungskosten (206 T€, Vj.: 74 T€) und Softwarelizenzen (106 T€; Vj.: 94 T€).

Die Gesellschaft schloss - unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 in Höhe von 166 T€ (Vj.: Erstattungen in Höhe von 2 T€) - das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 138 T€ (Vj.: Jahresüberschuss in Höhe von 175 T€) ab. Der Jahresfehlbetrag ist maßgeblich begründet durch den Forderungsverzicht (366 T€) sowie die Steuerbelastung aus Vorjahren (48 T€).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die HFS war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HFS ist geordnet. Aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrags mit der Gesellschafterin ist der operative Betrieb vertraglich gesichert.

Für das Jahr 2022 prognostizierte die Gesellschaft einen Umsatz von ca. 12.800 T€. Die Geschäftsführung ging dabei jedoch davon aus, dass der Pandemieverlauf und die damit einhergehenden Verzögerungen bei der Eröffnung des Humboldt Forums für den Publikumsverkehr möglicherweise zu einem um die 20 % bis 30 % niedrigeren Umsatz führen können. Der tatsächlich erzielte Umsatz des Geschäftsjahres 2022 beträgt 14.525 T€ und liegt somit 14 % über Plan. Hintergrund ist im Wesentlichen die Vertragsübernahme im Servicebereich Reinigung (1.112 T€). Darüber hinaus ist die Geschäftsführung von einem moderat positiven Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 ausgegangen.

Ohne die Sonderbelastung aus dem Forderungsverzicht gegenüber der SHF (366 T€) und die Steuerbelastung durch die Vorjahre (48 T€) hätte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss i.H.v. 275 T€ erzielt. Dies belegt, dass das Geschäftsmodell der Gesellschaft trägt.

2. Chancen und Risiken

Nach der kompletten Öffnung des Humboldt Forums im Laufe des Geschäftsjahres 2022 und der Übernahme der Reinigungsdienstleistung ist die Phase der Inbetriebnahme abgeschlossen und die HFS kann sich nun auf Ihre Tätigkeit als zentraler Dienstleister für den operativen Betrieb des Humboldt Forums konzentrieren. Die HFS ist zentrale Ansprechpartnerin für die integrierten Dienstleistungen Besucherservice (Telefon, E-Mail, Kasse), Besucherservice Fläche, Sicherheit sowie Infrastrukturelle Dienstleistungen inklusive Reinigung. Neben den beauftragten Regelleistungen hat die Gesellschaft die Chance, durch entsprechende Qualität und Wirtschaftlichkeit Ihrer Dienstleistungen auch mit Sonderleistungen für die Akteure des Humboldt Forums beauftragt zu werden.

Der Personalaufbau der HFS wird sich an den geänderten Öffnungszeiten ab 2023 sowie an dem Personalbedarf für Frühöffnungszeiten, Veranstaltungen sowie der Erbringung der Reinigungsleistung, die derzeit noch über einen externen Dienstleister erbracht wird, orientieren. Die geänderten Öffnungszeiten führen dazu, dass die Regelleistungen für die Gesellschaft gut planbar erbracht werden können. Für die zusätzlichen Leistungen (bei Frühöffnungen oder gesonderten Veranstaltungen) wird sich erst im Laufe des Jahres eine durchschnittliche Planung entwickeln können. Bis dahin müssen Anforderungen mit den für die Gesellschaft erforderlichen Vorläufen in Auftrag gegeben werden.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor im Jahr 2023 ist die Umsetzung der tarifvertraglichen Einigung, die höhere Personalkosten zur Folge haben wird.

Ereignisse höherer Gewalt (wie z.B. eine Pandemie), die Entwicklung der Krankenquote und/oder eine evtl. Energiekrise werden auch zukünftig Risiken darstellen, denen mit geeigneten Maßnahmen, wie ggf. Kurzarbeit, begegnet werden muss. Von bestandsgefährdenden Risiken aufgrund von wirtschaftlichen oder politischen Faktoren gehen wir aber derzeit nicht aus.

Ein bewertbares Ergebnis der Sachstandsprüfung durch die Sanktionsstelle der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit bezüglich des Datenschutzvorfalls vom 18. Mai 2021 liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor. Für ein mögliches Bußgeld wurde durch eine Rückstellung in Höhe von ca. 4 % des Umsatzes des Geschäftsjahres 2021 (366 T€) bereits in Jahresabschluss 2021 vorgesorgt und nach 2022 übertragen.

3. Prognosebericht

Gemäß aktueller Planung für das Jahr 2023 prognostiziert die HFS einen Umsatz von ca. 15.700 T€ und einen Jahresüberschuss von 308 T€.

Der für 2023 geplante Umsatz kann sich aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung (ausstehende Tarifierhöhungen) sowie durch zusätzliche Beauftragungen (Sonderleistungen) verschieben.

Die HFS hat in der Erstellung des Wirtschaftsplans dafür Sorge getragen, dass die Leistungen nach Regelbetrieb, Bedarfsleistung und Sonderleistung differenziert ausgewiesen sind und entsprechend abgerechnet werden können.

Vor diesem Hintergrund wird die gemäß Dienstleistungsvertrag vereinbarte Abrechnung der Leistungen auf Stundenbasis auch in 2023 nicht wie ursprünglich vereinbart erfolgen. Die Kosten der HFS werden weiterhin auf Ist-Kosten-Basis mit einem vertraglichen Gewinnaufschlag von 2% gegenüber der Gesellschafterin SHF abgerechnet.

Dem Lagebericht ist die Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes als Anlage beigefügt. Diese Anlage zum Lagebericht ist im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich vom Abschlussprüfer geprüft.

Berlin, 22. Mai 2023

Humboldt Forum Service GmbH



Markus Schmitz-Peiffer
Geschäftsführer



Friedrun Portele-Anyangbe
Geschäftsführerin

Corporate Governance Bericht 2022

Nach Ziffer 6 des Public Corporate Governance Kodex des Bundes

Berichterstattung: Friedrun Portele-Anyangbe, Markus Schmitz-Peiffer

1. Einleitung

Die Bundesregierung hat am 1. Juli 2009 Grundsätze guter Unternehmens- und Beteiligungsführung im Bereich des Bundes verabschiedet, welche nunmehr mit der Fassung vom 16. September 2020 in überarbeiteter Form vorliegen. Ein Teil der Grundsätze wird im Teil A – im Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) – zusammengefasst. Hier werden insbesondere wesentliche Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Überwachung von Unternehmen sowie international und national anerkannte Standards guter und vertrauensvoller Unternehmensführung angeführt.

Alleingesellschafterin der Humboldt Forum Service GmbH (HFS) ist die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, über die die Bundesrepublik Deutschland mittelbaren Einfluss auf die HFS ausübt. Die Verpflichtung zur Anwendung des PCGK ist im aktuellen Gesellschaftsvertrag der HFS in § 15 entsprechend verankert.

Demnach hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit der Geschäftsführung jährlich über die Corporate Governance der HFS GmbH zu berichten. Das geschieht für das Geschäftsjahr 2022 im nachfolgenden Corporate Governance Bericht.

2. Unternehmensordnung

Die Unternehmensordnung der HFS ergibt sich aus dem Gesetz, dem Gesellschaftsvertrag, der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung.

Der Gesellschaftsvertrag (§ 15) und die Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung (§ 7) verpflichten die Unternehmensorgane zur Beachtung des Public Corporate Governance Kodex des Bundes.

3. Führungs- und Kontrollstruktur

3.1. Gesellschafterversammlung

Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss ist Alleingesellschafterin und stellt die Gesellschafterversammlung. Sie ist damit für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur ausschließlichen Zuständigkeit zugewiesen sind (§ 7 Gesellschaftsvertrag).

3.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien schlägt ein Mitglied vor. Die Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung bestellt. Der Aufsichtsrat bestand in 2022 ordnungsgemäß aus drei Mitgliedern.

Den Vorsitz des Aufsichtsrats führt grundsätzlich das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien vorgeschlagene Mitglied.

3.3. Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer*innen gemeinsam vertreten. Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung erfolgt auf Vorschlag des Aufsichtsrats durch die Gesellschafterversammlung. Die Geschäftsführung besteht aktuell aus einem weiblichen und männlichen Mitglied.

Die Geschäftsführung bestand formal bis zum 27. November 2022 aus Herrn Markus Schmitz-Peiffer und Frau Ute Behrmann. Frau Ute Behrmann war aber schon von der Gesellschafterin am 19. Mai 2021 von ihren Aufgaben als Geschäftsführerin entbunden worden. Hintergrund ist ein Datenschutzvorfall, der über die Datenschutzbeauftragte der HFS am 18. Mai 2021 an die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit gemeldet wurde. Eine abschließende Stellungnahme und Beurteilung der Berliner Datenschutzbeauftragten stehen bis zum heutigen Tage aus. Die Vertretung von Frau Behrmann übernahm kommissarisch Frau Christine Rieffel-Braune.

Als Nachfolgerin von Frau Behrmann, die mit Wirkung zum 27.11.2022 endgültig als Geschäftsführerin abberufen wurde, wurde mit Wirkung ab dem 28.11.2022 Frau Friedrun Portele-Anyangbe zur Geschäftsführerin bis zum 31.10.2025 bestellt; der Vertrag von Herrn Markus Schmitz-Peiffer als Geschäftsführer wurde bis zum 31.10.2026 verlängert.

Die Geschäftsführung nimmt die Geschäfte der Gesellschaft mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns wahr. Bestimmte in den Gesellschaftsdokumenten definierte Geschäfte bedürfen der vorherigen Zustimmung und des Beschlusses des Aufsichtsrates bzw. der Gesellschafterversammlung. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen zu informieren.

3.4. Zusammenarbeit von Gesellschaftern, Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Gesellschafterin, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat arbeiten bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben vertrauensvoll und zum Wohle der Gesellschaft eng zusammen.

Geschäfte und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung (§ 11 Gesellschaftsvertrag) stehen unter dem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrates. Die Geschäftsführung stellt eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Informationsversorgung der Gesellschafter und des Aufsichtsrates über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und

der Compliance sowie über für die Gesellschaft bedeutende Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes sicher. Zudem geht sie auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

4. Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Die Prüfung wurde nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) auch um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung erweitert. Die Abgabe und die Veröffentlichung der gemeinsam vom Aufsichtsrat und der Geschäftsführung abzugebenden Erklärung zum PCGK im Geschäftsjahr 2022 war nicht Teil der Jahresabschlussprüfung, sondern wird gesondert erbracht.

5. Vergütung

5.1. Vergütung der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch die Geschäftsführerin Frau Friedrun Portele-Anyangbe (ab dem 28.11.2022 und bis zum 27.11.2022 kommissarisch durch Frau Christine Rieffel-Braune) und den Geschäftsführer Herrn Markus Schmitz-Peiffer geführt. Frau Ute Behrmann wurde von der Gesellschafterin am 19.05.2021 von ihren Aufgaben als Geschäftsführerin entbunden und mit Wirkung zum 27.11.2022 endgültig als Geschäftsführerin abberufen. Die Bezüge der Geschäftsführung betragen insgesamt 129 TEUR (Arbeitnehmer-Brutto). Frau Christine Rieffel-Braune erhielt keine zusätzliche Vergütung.

5.2. Vergütung des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2022 erhielt der Aufsichtsrat keine Vergütung.

6. Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und in der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsgremium drei männliche Aufsichtsratsmitglieder an. Es ist beabsichtigt, ein weibliches Aufsichtsratsmitglied zu benennen.

In der Verwaltung der GmbH liegt der Anteil der Frauen bei durchschnittlich 56%; im operativen Bereich auf der Fläche bei durchschnittlich 42%.


7. Nachhaltigkeitsaktivitäten der Gesellschaft

Die Geschäftsführung hat bereits mit der Gründung der Gesellschaft großen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Für sämtliche Mitarbeitenden werden Job-Tickets bei Bedarf zur Verfügung gestellt. Fahrradstellplätze gibt es in ausreichender Anzahl. Die Personalbearbeitung wird maßgeblich papierlos abgewickelt. Das Personalrecruiting, die Dienstpläne sowie die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden ausschließlich digital zur Verfügung gestellt.

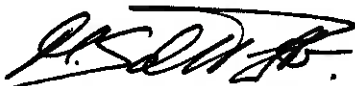
8. Entsprechenserklärung nach Ziffer 6 des Public Corporate Governance Kodex des Bundes

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der HFS erklären, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Bundes in der Fassung vom 16. September 2020 im Geschäftsjahr 2022 grundsätzlich entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird. Marginale Abweichungen beruhen auf unternehmensspezifischen Besonderheiten.

Berlin, 30.05.2023
Humboldt Forum Service GmbH



Ingo Mix
Aufsichtsratsvorsitzender



Markus Schmitz-Peiffer
Geschäftsführer



Friedrun Portele-Anyangbe
Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Humboldt Forum Service GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Humboldt Forum Service GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Humboldt Forum Service GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in der Anlage zum Lagebericht enthaltene Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes (Anlage zum Lagebericht).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Entsprechenserklärung nach dem Public Corporate Governance Kodex des Bundes (Anlage zum Lagebericht), aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 30. Mai 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

